

Donnerstag, 27. Juni 2001



Wüstensöhne: Mit diesem Klein-Lkw, der zur Zeit als Krankenwagen umgebaut wird, und drei weiteren Wagen wollen (v. v.l.) Uwe Horstmann, Thorsten Dörr, Rouven Falk, (h.v.l.) Dirk Dölle, Günther Steinbrink, Matthias Ketteler und vier weitere Hattinger nach Afrika fahren. wafi-Bild

Karawane wächst: Zehn Hattinger auf Afrikatour

Hilfskonvoi für Buschlinik in Jahaly/Gambia

Die „Karawane“ ist größer geworden: Zehn statt - wie ursprünglich geplant - sieben Hattinger werden im September mit einem Hilfskonvoi zur Buschlinik Jahaly nach Afrika aufbrechen. Vorher allerdings ist noch ein Transportproblem zu lösen. . .

„Auf den Bericht in der Hattinger Zeitung, in dem wir einen noch freien Platz angeboten hatten, haben sich so viele Interessenten gemeldet - denen wollten wir nicht allen absagen“, berichtet Matthias

Ketteler von der „Projekthilfe Dritte Welt“. Und so beschloss man, enger zusammenzurücken - und so Platz für weitere Mitfahrer zu schaffen, wenn im September drei neue Kranken- und Einsatzfahrzeuge auf dem Landweg zur Hattinger Buschlinik ins gambische Jahaly gebracht werden sollen.

Bloß - wie eng man auch zusammenrückt: Für alle zehn Teilnehmer reicht der Platz dennoch nicht. „Wir haben uns daher entschlossen, noch einen weiteren Wagen mitzunehmen“, sagt Ketteler. Nun ist die Projekthilfe, die

das Buschkrankenhaus vor zwölf Jahren in Gambia selbst aufbaute und bis heute unterhält, auf der Suche nach einem Kleinbus.

„Es sollte ein Neunsitzer sein, ein MB 100 oder etwas Vergleichbares“, erläutert Ketteler, der hofft, möglicherweise ein ausrangiertes Firmen- oder Behörden-Fahrzeug als Spende zu bekommen. „Allerdings würden wir auch ein preiswertes Auto kaufen“, so Ketteler. Der Wagen soll später in Afrika verkauft, der Erlös der Klinik gespendet werden. **wie**

• Kontakt: ☎ 0172-280 45 03.